

Spenden-
Nummer:
ERG.138391



Weltweit hat die Zahl der hungernden Menschen infolge Klimakrise, Covid 19 und Konflikten zugenommen. Die globale Agrarpolitik setzt auf die industrielle Produktion von Lebensmitteln, um Hunger zu beseitigen. Dadurch verlieren Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ihr Einkommen.

Rechte und Mitsprache der Bauern und Bäuerinnen schützen

Obwohl Kleinbauern und -bäuerinnen rund 70 Prozent der weltweiten Nahrung produzieren, ist die Hälfte von ihnen selbst von Hunger betroffen. Agrar- und Bergbaukonzerne eignen sich Land und Wasser an, welches für die lokale Nahrungsmittelproduktion gebraucht wird. Hochleistungssaatgut konkurriert mit dem vielfältigen und klimaresistenten bäuerlichen Saatgut. Besonders davon betroffen sind Frauen, die meist für die Ernährung ihrer Familien verantwortlich sind. Problematisch sind auch die internationalen Handelsabkommen, die strikte Vorgaben zum Sortenschutz enthalten, von denen jedoch ausschliesslich Saatgutkonzerne profitieren, denn: Bauern und Bäuerinnen dürfen vielerorts ihr selbst gezogenes Saatgut nicht mehr verwenden. Die 2018 von den UN unterzeichnete Bauernrechtserklärung anerkennt die wichtige Rolle der Bäuerinnen und Bauern für die Nahrungsmittelerzeugung und stärkt deren Rechte bei nationalen und internationalen Abkommen. Das Programm Ernährungsgerechtigkeit setzt sich für ihre Umsetzung auf internationaler Ebene ein.

Woran wir mit Ihrer Hilfe weiterhin arbeiten

- Fastenaktion setzt sich mit Allianzen in der Schweiz und Projekten im südlichen Afrika, in Lateinamerika und in Südostasien dafür ein, dass die Umsetzung der Bauernrechtsdeklaration vorankommt.
- Fastenaktion fordert gemeinsam mit Partnerorganisationen im Süden Rahmenbedingungen, die eine sozial und ökologisch nachhaltige Landwirtschaft fördern.
- Fastenaktion macht sich mit der Schweizer Koalition «Recht auf Saatgut» dafür stark, dass künftige Freihandelsabkommen den freien Tausch von bäuerlichem Saatgut nicht einschränken.

Projektbeispiele



Codeca: Engagement für die Rechte der Bäuerinnen und Bauern

Codeca ist eine Bewegung im ländlichen Raum von Guatemala. Sie verteidigt die Rechte unterdrückter Bevölkerungsgruppen und der Mutter Erde. Sie stärkt und vernetzt indigene Gemeinden und Kollektive. Auf lateinamerikanischer Ebene koordiniert sie den Austausch und die Zusammenarbeit mit 100 anderen bäuerlichen Organisationen zur Umsetzung der UN-Bauernrechtsdeklaration.



Biowatch: Hin zu Agrarökologie

Die südafrikanische Partnerorganisation Biowatch will mit ihrer ambitionierten nationalen und internationalen entwicklungspolitischen Arbeit den Wandel des industriellen Ernährungssystems hin zu Agrarökologie als klimaresiliente Alternative voranbringen. Zudem sollen der Schutz lokaler Saatgutssysteme und die Mitsprache der Bäuerinnen und Bauern in der Landwirtschaftspolitik und -gesetzgebung umgesetzt werden.



Mehr Information:
www.fastenaktion.ch/ERG